

Benannt nach Cerberus, dem Höllenhund

Cerbera manghas, die See- oder Meeresmango, ist von den Seychellen bis Polynesien beheimatet. Der kleine Baum wächst in Küstenregionen, auch in Mangrovwäldern. Als Zierpflanze wurde er nach Hawaii und in viele andere tropische Gebiete eingeführt.

Die Blüten sind röhrenförmig, weiß mit einem rosa bis roten Schlund. Sie duften intensiv, vor allem nachts, und locken dadurch Bestäuber an. Die Früchte sind bis 10 Zentimeter lang und zur Reife rot.

Milchsaft, Blätter, Samen und Früchte enthalten das extrem giftige Herzglykosid Cerberin, das traditionell zur Tierjagd verwendet wurde. Auf Hawaii wird *Cerbera manghas* gelegentlich "Selbstmordapfel" genannt. Auf Madagaskar wurden die Samen in Strafritualen verwendet und um König*innen zu vergiften. Der Goffinkakadu ist das einzig bekannte Tier, das Meeresmangos ohne Schaden fressen kann.

Wegen seiner tödlich giftigen Inhaltsstoffe wurde die ganze Pflanzengattung nach Cerberus benannt, dem Höllenhund aus der griechischen Mythologie.

Fotos: Blüten; Früchte und deren stabiles Fasergewebe, das beim Verrotten erhalten bleibt; Goffinkakadu. (© www und M.Lauerer)

